AB
153946

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0001-1

Ex Libris Bibl.
Stolbergensis

Cod. Ms. 233

Spangenberg, Cyr.,

0.V.60.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0003-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0004-8

4

Die Fünffte Predigt/ Von dem Apostelampt des trefflichen Mannes/

D. MARTIN. LV-THERS.

Geschehen den 12. *Nouemb. Anno* 1564. im Thal Manßfeldt. Durch

M. Cyr. Spangenberg.

M. D. LXV.

Dem Edlen / Gestrengen/ vnd Ehrnvhesten/ Curd von Schwichelde/ etc. Erbmarschalcken des Stiffts Hildesheim/ meinem besondern großgünstigen Herrn vnd Junckern.

Gottes Gnade / in erkandter Warheit bestendiglich zuuerharren / vnd daran alle frewde /trost / heil vnd seligkeit zuhaben vnd zubehalten/ durch IESVM CHRISTVM zuuor.

Oder / Gestrenger vnd Ehrnvhester Herr Marschalck/ günstiger Herr vñ Juncker. S. Petrus/ der heilige Apostel/ sagt mit sonderlicher frewde / die er an seinen Zuhörern hat/ 2. Pet. 1. Wir haben ein festes Pro-

phetisch wort / vnd jhr thut wol / das jhr drauff achtet / als auff ein Liecht / das da scheinet an einem tunckeln ort / ꝛc. Das heisset recht wol angeweiset / vnd nicht vnbillich (andern zum Exempel) die jenigen / so dieser anleittung folgen / gelobet vnd gerhümet / Das sie das / so jhnen nütz vnd not war / hoch vnd viel achten / vnd mit allem fleiß sein warnemen. Solte aber S. Petrus jetziger zeit / an vns Deutschen eine Epistel schreiben / Ich besorgte zumal sehr / er würde klagweise / viel andere wort einfüren / vnd gewislich sagen: Jhr habt wol ein festes Prophetisch Wort / Thut aber sehr vbel vnd thörlich daran / das jhr so gar nicht darauff achtet / Sondern so gar leichtlich dauon ab / auff allerley menschen gedancken vnd trewme euch füren lasset / etc. Warlich es würde vns solchs für andern Völckern eine kleine Ehre sein / Vñ kündte doch im grunde / der liebe Apostel / nicht wol bessers von vns schreiben / Deñ es ist am tage / vnd für augen / (aber die / so es

so es am geschwindesten treiben/ nicht zubereden) das/ leider/ ein grosser abfall geschehen/vnd gar viel Leute/das liebe/warre vnd heilsame wort GOTTES verschlagen/vnd sich auff andere meinung (so listiglichen mit dem schaum vnd schein des Göttlichen worts bedecket sind) ergeben haben/ dauon sie niemand widerumb abwenden mag/ Wie an denen sonderlich zu sehen/so newlicher weile zu Sacramentierern vñ Erasmischen Pelagianern geworden/ Vnd doch nichts anders/ denn die besten Christen/vnd ein ausbund der Euangelischen (jhrem rhümen nach) sein wöllen/ Aber damit gnung zuuerstehen geben/ Das sie nicht auff das Prophetische Liecht/ Das ist/ auff das Göttliche Wort/ zu förderst acht geben/ weil sie jhr fürgeben nicht auff dasselbige bawen vnd gründen/ Sondern das wort/ auff das/ was sie gut düncket/ gewaltsamer weise/ mit weitgesuchten/ frembden glossen/ figuren vnd deutteleye/ ziehen vnd zwingen/ Oder auch gleich jhnen gnügen las-

sen/ ob sie wol kein wort GOTTES für sich haben/das sie/ jre meinung zubeschönen / den armen einfeltigen Christen/nur jrgend einen Spruch oder zween/ die den lieben Vetern/ vnachtsamer weise / oder auch auſſer dem Religions streit/entfaren sind/mit hochtrabenden schwülstigen worten/ fürwerffen können / welches vnuerschampten Lists / man alle winckel voller Exempel/ jetziger zeit/ findet/ Vnd wird der Abfall von tag zu tag grösser/ das nicht alleine jr gar viel/an allen örtē/ durch mancherley Corruptelen / von der waren Euangelischen Religion abgefüret werden / Sondern auch nicht wenig / durch der Gottlosen Jesuiter / vnd der schendlichen Apostaten verschlagene Schrifften verfüret / entweder gar wider zum verfluchten Bapstumb sich begeben/ oder zum wenigsten in zweiffel gerathen / vnd hin vnd wider dencken/Welcher Lehre sie doch zu letzt wol am sichersten anhangen möchten. Dieses aber alles miteinander kömpt daher / Das man auff das

Liecht

Liecht des Göttlichen Worts nicht achtet / Vnd ist denn förder die vrsach dieser nachlessigkeit vnd schendlichen verseumniß vnd vnachtsamkeit / Das wir Deutschen vnsers eygen Apostels / des seligen vnd heiligen Doctor Luthers / nichts mehr oder jhe nicht viel achten / noch seiner anleittung warnemen / Den doch GOTT / aus besonderm Veterlichem rhat / eben darumb gesandt / begnadt / vnd gewaltiglichen regieret vnd erhalten hat / das er vns dieses Edel Liecht / darauff wir sehen / darnach wir Glauben vnd Leben richten sollen / fürtragen / vnd zu demselben weisen vñ bringen solte / Der auch sein Ampt recht / trewlich vnd redlich ausgerichtet hat / vnd jhm niemandt anders nachsagen kan / Es wolt sich deñ einer mit dem Mamelucken Staphylo / zu tode liegen. Es ist aber die aller grösseste vnd aller scheuslichste vndanckbarkeit / so je in der werlet / von Deutschen erhöret / Das dieses Göttliche hohe Gnadenwerck / diese gantz Veterliche Heimsuchung / so gar wenig von dem

mehrertheil bedacht / vnd so schendlichen veracht vnd missbrauchet wird. Denn sihe nur einer wunders wegen auff / so wird man im grundt befinden / Das der gröste teil / deren / so beide in Regimenten vnd Kirchenämptern / die Religion am ersten vnd meisten befödern solten / dieses vnsers eigen von GOTT beschereten Aposteln / nu mehr gar vergessen haben / oder jhe seiner nicht viel gedencken / vnd noch viel weniger darauff trachten / Wie man bey seiner Lere stracks einfeltig bleiben möchte / Sondern etliche werfen die Leute mehr auff anderer Schrifften / die jhres bedünckens milder / leidlicher / vnd freilich der vernunfft gemesser / vnd den Weltweisen genemer sein / denn des Luthers Geistreiche Bücher / Vnd hat man jmmer die beysorge / man möchte zu weit von der Menschlichen Philosophia / vnd dem Luther zu nahe kommen. Ja man findet / die der Jugendt des Luthers Catechismum aus der hand reissen / vnd an stadt derselben / andere gantz vnförmliche / vnd

vnd mit Sacramentschwermerey / verfelschte Catechismos auffdringen. Etliche auch gefelschte Catechismos (welchs noch erger ist) vnter des Luthers namen/ in druck geben / Vnd ist solchs Gottlosen wesens vber die massen viel/ Können auch viel vnter den Gelarten/ nicht wol leiden/ das man jhnen jhre Jrthumb vnd Corruptelen / mit Doctor Luthers/ seligen/ der heiligen Schrifft gleichstimmenden worten vmbstosse vnd verlege/ Faren trotzig vnd mit zornigen worten heraus/ Luther habe es auch nicht alles gewust: Luther würde von vielen sachen / wenn er leben solte/ anders reden vnd schreiben/ deñ er dazumal gethan/ Vnd was solcher feiner Adamssprüchlin mehr sind / mit welchen sie gnung zuuerstehen geben/ Wie sie gesinnet/ Vnd ob sie geneigt/ bey Luthers Lere zubeharren / Oder ob sie auch gern wolten / das jemands derselben beypflichten solte oder nicht. Es ist sichs nicht allein zuuerwundern / Sondern auch zuerbarmen/ das es in so kurtzer zeit/ hiezu hat

Vorrhede.

kommen sollen / Wiewol es der heilige Mañ GOTTES / alles zuuor / das es also gehen würde / hat geweissaget: Nu wolte ich je gerne / wo nicht viel weise vnd hochgelarte / Dennoch etliche albern vnd einfeltige / mit meinen Vermanungen vñ Warnungen / dahin bereden / das sie erkenneten / was für grosse treffliche Gnade / GOTT der Allmechtige / durch den seligen Luthern / Deutschlanden / vnd andern Nationen darneben / erzeigt vnd beweiset hat / Vnd das solchs von jhnen mit danckbarkeit auffgenommen / bewaret vñ wol gebrauchet würde / zur Ehre Gottes / vnd jhr selbst Seelen heil vnd seligkeit / Denn es sonsten jhe nicht müglich / Wo man den veracht / verwirfft / vnd nicht wissen wil / der vns / von GOTTES wegen / das Liecht fürtregt / vnd den rechten weg weiset / das man sehen vnd zu recht kommen müge / Sondern man mus in der finsterniß bleiben / jrre gehen / vnd endlich gar verderben. Wer wolte nu nicht gerne solchen vnrhat verhüten? Vns / die wir im

wir im Ampt sind/ gebüret sonderlich S. Peters Exempel zu folgen/ Vnd die/ so auff das ware Liecht achtung geben/ andern zum Exempel/ zu loben/ vñ also fort zufaren anzuhalten. Die andern aber/ so jetzt hin/ denn her gaffen/ vnd allen falschen betrieglichen schein/ für Liecht vnd Warheit annemen/ hierumb ernstlichen zu straffen/ vnd menniglich/ sich für den Menschlichen Fackeltregern vnd Irrewischen zu hüten/ trewlich zuuerwarnen/ Vnd den danck/ den man damit verdienet/ GOTTE zubefehlen.

Dahin sindt auch diese

meine Predigten gerichtet/ dadurch ich je verhoffe/ wo nicht gar viel/ dennoch etwas auszurichten/ vnd je zum wenigsten damit für GOTT vnd der gantzen welt zubezeugen/ Was ich von des Luthers Religion vnd Lere halte/ Vnd wie gantz vnd gar ich derer Meinung/ Lere vnd Religion/ nicht billiche/ die in einem/ oder mehr Artickeln/ nicht mit Luthero

gleich-

gleichstimmen. Habe auch in dieser Fünffzen Predigt klar dargethan vnd beweiset/ Das Lutherus ein warer vnd rechtschaffener APOSTEL des HERRN JHEsu Christi sey/ Vñ mit seiner Lere/ von allen Glaubens Artickeln/ dafür solle gehalten vnd angenommen werden. Solche Predigte habe ich/ Edler/ Gestrenger vnd Ehrnvhester Herr Marschalck/ E. G. zuschreiben/ dedicirn/ vnd vnter derselben Ehrlichen Namen/ inn druck geben wöllē/ damit mein geneigt vñ wolmeinend Gemüt gegen E. G. zuerkennen zugeben/ Weil ich dieselben mir gantz günstig vnd auch wolgeneigt/ vnd darzu der waren/ rechten Lutherischen Euangelischen Religion/ verwand vnd zugethan befunden. Vnd zu dem/ Weil auch E. G. Christliche liebe vnd beförderung/ beyneben allem guten willen/ den fromen Christlichen Predicanten vñ Lerern/ so vnschüldiglichen/ vmb der Warheit willen/ vergangene zeit her/ ins Elend gejagt vñ gefüret worden/ erzeiget/ Welchs Gottse-

ligs

ligs werck billich von E. G. vnd vielen andern Ehrliebenden Adelspersonen / beide hie vnd dort gerhümet wird. GOTT wölle alle die sein Wort haben / vnd erkennen / mit seinem heiligen Geist regieren / sich nach jrem vermögen / der armen Kirchen Christi / vñ derselben trewen / bestendigen Diener / in diesen betrübten zeiten anzunemen / vnd die zubefödern / vnd den grossen wütenden Wellen vñ Bülgen / so auff allen seitten zum Schifflein herein schlagen / gebieten vnd wehren / vmb seines Sons CHRISTI willen / Amen. E. G. bitte ich / diese Dedication anders nicht / denn im besten zuuerstehen vñ auffzunemen / Vnd thue E. G. mit all den jhren / inn den Schutz des Allmechtigen GOTTES befehlen. Geben im Thal Mansfeldt / 1565. 8. Martij.

E. G.

williger

M. Cyriacus Spangenberg.

Die Fünffte Predigt/ Vom Apostel Ampt des trefflichen Mannes/ DOCT. MARTINI LVTHERI.

Geschehen den 12. Nouemb. Anno 1564. im Thal Mansfeldt. Durch M. Cyri. Spang.

VNserm löblichen vñ Christlichen Brauch vnd Gewonheit nach / wöllen wir jetzt / mein geliebten freunde/ auff diese stunde / vns abermals erinnern / der vielfaltigen / hohen Geistlichen Woltaten / so vns Gott / durch den grossen trefflichen Lerer / Doctorem Martinum Luther rum/ in diesen letzten zeiten / zu vnserer Seelen heyl vnd trost / beschereth hat / Damit wir derselben ja nicht vergessen/ sondern trewlich eindenck sein / wol gebrauchen / vnd Gotte fleissig dafür dancken. Dierzu habe ich / für dieser zeit / vrsach geben wöllen /

Vrsache der predigten von Luthero.

wöllen / in vorgehenden Predigten / Als da ich erstlich gesagt / Von des lieben Luthers trewer Haushaltung / vber die Geheimnis Gottes. Darnach / von seiner Geistlichen Ritterschafft. Zum dritten / Wie er ein so grosser Prophete Gottes. Vñ zum vierden / Das er der letzte Helias gewesen. Ob ich nu wol hiemit / (das weis ich gewiss) meinen Gott / vnd seine Wunderwerck (wie billich) gepreiset / vnd viel frommer Hertzen dadurch geleret / gestercket vnd getröstet / So haben sich doch auch etliche leichtfertige Leute / an andern örten funden / die diese meine wolmeinung zum ergesten gedeutet / Vnd nur darumb / das man jre Philosophische Theologen / nicht dem thewren Luther gleich wil achten / Vnd jhre gemengte Lere / so viel als des Luthers reine Theologiam / wil gelten lassen / spöttisch gnung / mich vnd meine schrifften lestern / Welchs ich

Nutz dieser predigten.

Verleumbder vnd Calumniatores

ich doch (die warheit zusagen) nicht gros achte/ sondern nur dadurch beherzter/ frewdiger vnd trotziger/ in meinem fürnemẽ fort zu faren/ verursachet werde. Es hat aber gar newlich/ Meister Heinrich Büllinger zu Zürich/ (nu mehr der ansehenlichst vnd Höchstgeachtest Lehrer vnter den Zwinglischẽ/ nach des Caluini tode) ein schwinde/ hefftig büchlin/ wider den Ehrwirdigẽ Herrn Johan Brentzen/ in druck ausgehen lassen/ Darinnen/ vnter andern worten/ also stehet. Qui Lutherum Apostolis æquant: & tantum non præferunt, meminisse debebant: Prouerbialis Sententiæ, Μηδὲν ἄγαν: & reuera eum vituperari: qui nimijs effertur laudibus. Das ist/ Die jenigen/ so den Luther den Aposteln gleich achten/ vñ auch schier fürziehen/ möchten wol an das Sprichwort dencken/ Masz ist zu allen dingen gut: Vnd das der/ den man zu sehr lobet/

Henricus Büllingerus.

Initium Tituli, Repetitio & diluci dior Expositio consensus ueteris Ecclesiæ, &c.

bet / mehr geschendet / denn geehret wird. Nu wissen / Gott lob / wir / vnd auch jhr / one der Sacramentierer vñ anderer Verleumbder vnterricht / noch gar wol / was zwischen den Aposteln / so der HERR Christus one mittel selbst das Euangelium zu predigen beruffen / Vñ D. Luthern / desgleichen andern rechtschaffenen Lerern / für ein vnterscheidt sey / Vnd wie fern / Auch worinnen Lutherus den Aposteln zuuergleichen. Nach dem aber Doctor Luther / jetziger zeit / von vielen verachtet vñ verlestert wird / vñ es doch besser vmb vns verdienet hat / Auch aller Ehren werd ist / Wöllen wir jhn hoch loben / vnd auch derwegen jetzt auff dis mal anzeigen vñ beweisen / Das Doctor Martinus Luther / nach seiner masse / ein rechter trewer Apostel vnsers HERRN Jhesu Christi gewesen / Vnd solchs mit dester besserm grunde zu thun / für vns nemen einen

Spruch Pauli / in der ersten Epistel zu den Chorinthern am 4. da er also sagt:

ICh halte aber / Gott habe vns Aposteln / für die allergeringsten dargestellet / als dem Tode vbergeben: Denn wir sind ein Schawspiel worden / der Welt / vnd den Engeln / vnd den Menschen.

BEy diesen worten wöllen wir zweyerley handeln.

I. 1. Erstlich / Von den lieben / hohen vnd heiligen Aposteln in sonderheit sagen.

II. 2. Darnach Doctor Luthern gegen dieselben halten / vnd sehen / worinnen er sich mit jhnen verglichen.

Zum

Zum Ersten.

VOn den lieben Aposteln zu reden / ist ordentlichen darauff achtung zu geben / Was erstlich Aposteln heissen / Vnd was es für Leute sind. Darnach / was sie ausgerichtet / Vnd wie es jhnen ergangen.

Vnd anfenglich ist das wort / Apostolus / ein Griechisch wort / vnd heisset so viel / als ein Gesandter / ein Legat oder Ambascat / Ja ein solcher abgefertigter Bote / der gewissen Befehl vnd Instruction hat / von seines Herrn wegen / die aufferlegte Werbung mündlichen anzubringen vñ auszurichten / sich hierinnen willig / gehorsam vnd vnbeschweret zuerzeigen / in aller demut vnd vnterthenigkeit / Daher denn auch Christus sagt / Joan. 13. Warlich ich sage euch / Der Knecht ist nicht grösser / denn sein Herr / Noch der Apostel

Apostolus.

grösser /denn der jn gesändt hat. Vñ darauff gehet auch der Tittel / des sich S. Paulus selbst/ in allen seinen Episteln/gebraucht /da er also setzt: Paulus ein Apostel (Das ist / ein Bote oder Gesandter/ ein Legat vñ Ambascat) des HERRN JEsu Christi. Vnd sonderlich 2. Corinth. 5. Wir sind Botschafften an Christus stat.

Titulus Pauli.

Daher heissen im Newen Testament / alle die Lehrer in gemeine Aposteln / die Christi wort recht vñ trewlich leren vñ predigen. In sonderheit aber vnd eigentlich / gehöret dieser Name vnd Tittel / denen zu/ die der HERR Jhesus Christus sonderlich selbst / durch seinen eigenen heiligen Mund / beruffen hat/ das sie das Euangelium predigen/ vnd die Sacrament reichen solten/ Die das zeugnis hatten von dem heiligen Geiste / auch jhre predigte für der Welt / mit solchen Miracteln

Apostelnn gemein.

Apostelnn sonderheit.

vnd

vnd Wunderzeichen bestetigten / das menniglich gewiss sein kündte / das jhre Lehre recht were / vnd sie darinnen nicht jrreten / Derwegen auch an derselbē gar nichts zu zweifeln / Vnd waren solche Aposteln im Newen Testament / nicht vngleich den Propheten im Alten Testament / on alleine / das sie nicht befehl hatten / sich der weltlichen Regierung anzumassen / vñ darinnen enderung vnd besserung fürzunemen / wie wir von den Propheten lesen. So ist auch dieses der vnterscheid / zwischē den Aposteln / vnd andern Christlichen Lerern vnd Predigern / Das die Aposteln nicht gebunden noch verpflichtet waren an einem ort / bey einer Gemeine allein stets zu bleiben / vnd derer in sonderheit zu pflegen / Sondern jhnen war befohlen / von einem ort zum andern zu wandern / damit das Euangelion also weit ausgebreittet würde / Musten also

Vnterscheidt zwischē den Aposteln vñ Propheten.

Vnterscheidt zwischen aposteln vnd andern Christlichen lerern.

nicht an einer stette bleiben / sondern jmmer fort / vnd denn wider förder reisen / bis sie jhren lauff / den jhnen GOtt verordnet / verrichtet hetten. Sölchs gebüret einem verordneten Prediger vnd Pfarherr nicht / Sondern derselbe sol vnd mus bey seiner befohlenen Herde vnd Gemeine bleiben / vñ sich vmb dieselbige / mit predigen vnd Sacrament reichen / inn sonderheit vnd allein annemen / als lange solches Gott gefellig.

Amptei nes pfarhers.

Hieraus erscheinet nu / wer die lieben Aposteln gewesen / nach jrem Namen vnd Tittel / nach jrem Ampt vnd Macht / auch nach jhrem ansehen vnd Reputation.

Namen vñ Tittel der Aposteln.

Nach dem Namen / sind sie Gottes Mundboten / Das ist ein solcher Tittel / desgleichen man nicht leicht findet / Denn las es ein grosse sache sein / Das GOTT der Allmechtigste vnd allerweiseste HERR / einen zu seinem Boten vnd Legaten machet /

1. Mundboten Gottes.

chet/ Vnd eben zu einem solchen Le=
gaten / deme er sein eigen heiliges /
ewiges / lebendigmachendes Wort
darff vertrawen / vnd andern vorzu=
tragen / in Mund legen / Warlich Grosse Ehre der apostelu
nach der vberwunder grossen wol=
that / Das Gott der Sohn / vnser
Menschliche Natur / fleisch vñ blut /
an sich genommen / ist das gewis=
lich die höheste Ehre / Das er vnter
vns Menschen etliche ausserlesen /
vnd in seinen heimlichen Rhat ge=
zogen / jhnen die hohen Geheimnis
vertrawet / vnd denn förder vns an=
dern zur Seligkeit / dieselben zu offen
baren / aufferlegt vñ befohlen hat.

Derhalben ists auch nicht wun
der / das den lieben Aposteln / in der
Schrifft / viel Ehrentittel gegeben
werden / Christus nennet sie seine 2. Christi freunde/ kinder.
Freunde / seine Kinder / seine Brü=
der / seinen Mund. Jm 68. psalm
heissen sie Könige der Deerscharen / 3. Könige der Heer
Denn sie alle Welt bekeret haben /

scharen, ein jeglicher an seinem ort / sein Heer zu Christo gebracht. Zacharias nennet sie / Cap. 9. Gespannen Bogen / dauon des HErrn Pfeile / wie der blitz / faren würden / die Hoffertigen zu schrecken / vnd die Demütigen zu trösten. Ich wil aber solche der Aposteln Tittel / die jhnen figurlicher weise / im Alten Testament / gegeben werden / jetzt nicht nach der lenge erzelē / sondern allein nur noch etlicher Namen gedencken / die sie im Newen Testament haben / Daraus wol abzunemen / Was die Aposteln für leut müssen gewesen sein. Math. 5. Nennet sie Christus / Liechter der Welt / Denn durch jhr Predigampt ist die Welt / gleich als durch ein Liecht / aus der finsternis des vnglaubens / vnd allerley jrrthumb / zum glauben vnd warer erkendtnis Gottes / geleitet vnd bracht wordē. Eben am selben ort / werden sie das Saltz der Erden genandt / Deñ durch

4. Gespannen Bogen

5. Liechter d Welt.

6. Saltz d Erden.

durch jre Lere werden die Leute/ so von natur jrrdisch vnd vergenglich sind /gesaltzen / das sie für der sünde stanck / vnd des Todes verderben / vnuerweslich zum ewigen leben erhalten /vnd bewaret bleiben.

Joannes/ in der Offenbarung / heisset die Aposteln / die Zwölff edlen Gründe / vnd Zwölff schönen / herrlichen Thore / des ewigen vnd vnuergenglichen Jerusalems / Den jhre Predigten/von Christo Jhesu / sind das fundament / der grund / darauff die Kirche vñ heilige Stad Gottes/gebawet stehet. Jhre Lere oder Euangelion /ist das Thor /dadurch man im Glauben eingehen mus inn das Himmelisch Jerusalem.

7. Gründe.

8. Pforten des Himlischen Jerusalem.

An diesen vnd andern Namen vñ Titteln / der lieben Aposteln / lernen wir /Was von jhnen zu halten/Vnd wie jrer Lere zugebrauchen sey.

Es ist auch aus solchen Namen

Kund vnd offenbar / Was der Apo=
steln hohes Ampt sey / Vnd was sie
in demselben für macht vnd gewalt
haben.

Ampt der Apo steln.

Jhr Ampt ist gewesen / selbst /
vnd darzu öffentlich / zu predigen /
Welchs Tertullianus sonderlich
hoch / wider die Ketzer vnd falschen
Lerer / rhümet / (libro de Carne Chri=
sti) Vnd wir auch wol dem Bapst /
vnd seinen Bischoffen / für die Na=
sen halten mügen. Sie schreiben vnd
rhümen sich Apostolisch / vnd der
Aposteln Nachfolger / so sie jhnen
doch im geringsten nicht folgen / Vñ
sonderlich in deme / das sie selbst ni=
cht lehren noch predigen / sich gröb=
lich gnung verraten / Das sie nichts
weniger deñ Apostolisch / ja gantz
vnd gar den Aposteln zuentkegen vñ
zuwider sind / nicht allein im Leben /
sondern auch im Ampt vnd Lere.

1. Selbst zu pre= digen.

'Bapst nicht A= postol= isch.

Die Aposteln waren auch in jrem
Ampt gleich / Einer so wol Christus
Bote /

Bote / als der ander. Aber der Bapst wil Apostolicus heissen / vnd doch kein Bote sein / Oder gibt sich aus / als sey er allein / vñ der höheste Bote / der alleine gewalt habe andere Boten zu machen / Vnd das daher / das er sich ausgibt / Er sey S. Peters Stadthalter / Daraus wolt folgen / Das kein Zwölffbote / auch S. Peter selbst kein Zwölffbot / sondern ein einiger Bote / Vnd die andern Aposteln S. Peters / Eilffboten müsten gewesen sein / So sie doch Christus / eben so wol als S. Petern / ja mit derselbē gleichen vollen gewalt / in die gantze Welt hat ausgesendet. Das nu der Bapst zugefaren / vnd alle Boten Gottes / jhm hat vnterwerffen wöllen / Ist eben / als wenn eines Fürsten Bote / die andern alle auff hielte / vnd seines willens sendete / vnd er selbst nirgent hin lieffe / Das würde warlich dem Fürsten so hin gefallen.

2. Aposteln alle gleich.

NOTA.

Bapsts vnrechter Gewalt.

Es

3. Es haben auch die Aposteln/

Apo/steln haben Ge/setz vnd Euange/lion vn/terschied/lich ge/predigt.

Gottes Wort / Gesetz vnd Euangelion / recht / rein vnd vnterschieden geleret / vñ beider Brauch gründlichẽ vnd eigentlichen den Leuten fürgetragen / Nicht nach jrer Vernunfft / Sondern nach dem jhnen der Geist gab auszureden; Act. 2. Nicht mit worten / welche menschliche Weisheit leren kan / Sondern mit wortẽ / die der heilige Geist leret / 1. Corin. 2.

Schrifften der Apo/steln.

Wie deñ jre heiligen werden schrifften noch verhanden / darinnen wir jhre Lere haben / finden vnd hören / Denn weñ wir die Bücher / des Alten vnd Newen Testaments / in der Kirchen hören lesen vnd auslegen / So hören wir die Propheten vnd Aposteln selbst / Ja wenn wir lesen / was sie geschrieben vnd geleret haben / so hören wir sie alle tage predigen, vnd mit vns reden / Denn sie ha

4. Apo/steln haben nichts

ben nichts anders gelehret noch gepredigt / denn eben das / das sie auch

geschrie=

geschrieben haben / das hören wir noch heutigs tages mit vnsern Ohren/vnd vernemens mit vnsern Hertzen / was sie für Weisheit vñ Geist gehabt haben. So haben sie auch nichts weder gelehret noch geschrieben / one was sie aus Christi Munde genommen haben/Wie deñ auch alle jre Lere auff Christum zeiget vñ weiset /Also / das alle jhre wort vnd predigten nichts anders / deñ Christi wort vnd predigten sein / wo sie auch noch heutigs tags in der Christenheit getrieben vnd gehöret werden. Sehet nu / mein lieben freunde / welch einen Schatz vnd hohes Gut wir teglich in vnsern Kirchen haben / vnd doch also gar vnachtsam halten / das wirds nicht ausmachen / Darumb auffsehen vnd besserung hoch nötig. Wiemancher ist vnter vns/der etwas grosses darumb gebe /das er möcht S. Petrum oder S. Paulum / nur ein mal hören selbst

chts anders gepredigt/ deñ das sie geschrieben.

5. Aspostelu aus Christi Munde gepredi get.

NOTA.

selbst predigen / Vnd doch nicht bedencket / das er alle heilige Aposteln / jha CHRistum den HERRN selbst / teglich / so offt man GOttes Wort rein predigt / kan hören.

Es hat aber Gott der HERR / seinen lieben Aposteln auch besondere macht / krafft vnd gewalt zu jrem Ampt gegeben / den gehorsam des Glaubens / vnter den Heiden / im Namen Christi / auffzurichten / Ro. 1. vnd alle Vernunfft gefangen zunemen / vnter den gehorsam Christi / vnd zuerstören die befestungen vnd anschlege / Ja alle höhe / die sich erhebt wider das erkendtnis Gottes / 2. Corinth. 10. Dieses alles aber wircket vnd schaffet / durch die lieben Aposteln / der heilige Geist / der machet jhnen solchen mut / das sie als Gottes Amptleute / vnd Mitregenten / die gantze Welt vmbkeren / Das Gesetz vnd Jüdenthumb auffheben / Alle Heidnische Abgöttercy zustö-

Macht vñ krafft der Aposteln.

Wirckung des heiligen Geistes / durch die Aposteln.

zustören / Alle Welt straffen vnd en=
dern / so viel vrtheil vnd Gericht / in
Geistlichen sachen belanget / Vnd
mus also der Aposteln Lere bleiben
vnd durchdringen/ob es gleich Teu
fel vnd Welt verdriessen solte. Sum=
ma/alles was in der Welt ist/es heis=
se König / Fürste / Gelehrt / Weise /
Heilig/etc. das mus alles herunter /
vnd sich von den Aposteln thadeln
vnd verdammen lassen/als die nicht
wissen / was sie leren oder lebē / noch
wie sie mit Gott dran sein/vnd aller=
erst von den Aposteln solchs lernen /
oder mit alle jhrem thun vnd wesen
verdampt sein vnd bleiben.

Stercke Apostolischer Lere.

NOTA

Nu ists je ein wunder hohe/gros=
se Herrligkeit / die Gott der HErr
seinen lieben Aposteln anlegt / noch
hie in dieser Welt / Das er sie mit
solchen trefflichen Titteln / Ampt
vnd Krafft begnadet / vnd doch
solchs so schlecht / einfeltig vnd vn=
ansehenlich für der Welt macht /

Das

Verachtung der Apostelen für der welt

Das Paulus selber sagt: Ich halte / Gott habe vns Aposteln für die aller geringsten dargestellet. Er nam sie nicht aus den hohen Regimenten / Brauchte nicht Keyser / Könige / vnd andere grosse Potentaten darzu / Las sie nicht zusammen aus der Synagoga der Hohenpriester zu Hierusalem / Noch von den Weisen Philosophen zu Athen / Noch den tieffsinnigen Bracmannis inn Indien / Noch geschwinden Gymnosophisten in Aegypten / Noch geschieden vnd sinreichen Oratorn vñ Redener zu Rom / Sondern er beruffet darzu gute / fromme / albere / einfeltige Leutlin / Fischer / Zöllner / vnd dergleichen / Eben dieselben stellet er auff den platz vnd plan / als kündte vnd wüste er nicht geringer noch vnansehenlichere Leute zu finden / durch die er in der Welt / seiner art nach wundere / Vnd lessets denselben noch darzu so wunderbarlich vnd

Apostelen als die Geringsten dargestellet.

lich vnd seltzam gehen / Das Pau-
lus nicht vergebens sagt / Gott ha-
be sie dargestellet / als dem Tode Als dem Tode vbergebē.
vbergeben / Die nichts anders für
sich haben noch sehen / denn den ge-
wissen Todt / Vber die alle Welt
Jetter vnd Mordio schreye / Sie für
Fluch vnd Fegopffer halte / Pesti-
lentz vnd Landschaden nenne / Vnd
auch / wo es Gott vollend verhengt /
hinreisse / würge vnd tödte / als die
aller ergesten vñ grewlichsten vbel-
theter.

Diese vnsers HERRN Gottes Gottes weise vñ willen/ sollē wir vns gefallen lassen.
weise / müssen wir erkennen / vnd vns
als des allein allerweisesten guten
willen / zum aller besten gefallen las-
sen / Wie Paulus thut / vnd daher
so frewdig heraus sagt / Ich halt /
Das ist / Des bin ich gewis / vnd las "
mirs auch nicht nemen / Das Gott "
selbst vns Aposteln habe für die al- "
ler geringsten / als dem Tode vber- "
geben / dargestellet / Das ist der

Trost. Trost/ Kömpt dieses darstellen eben von dem GOtt her / von welchem auch die Ehre des befohlenen Apostelampts herkömpt / So wird es gewislich etwas mehr /vnd viel ein anders /auff sich haben / denn vnser vnd aller Menschen Vernunfft kan ausdencken/Man bedencke nur hierinnen das Exempel des Sons Gottes / vnd sehe wie seine schmeheliche darstellung / ein ende gewonnen/ Trawe derhalben deme /der jn aus dem Tode errettet / mit Ehren vnd langem Leben gekrönet hat/ Das derselbige auch vnsere sterbliche Leibe / lebendig vnd herrlich machen werde. Dieses haben die Aposteln mit gedult practicirt/ vnd mit frewden erfaren.

Christi Exempel.

Wie sich ein Christe in widerwertigkeit zu tröstē

Die lerne ein jeder fromer Christ/ wieer sich Gottes / in widerwertigkeit vnd beschwerung /trösten solle/ Das er mit dem Apostel lerne sagen: Ich halte /das mich Gott in diesen

Jammer

Jammer gestecket /vnd als den ge-
ringsten/vnd gleich als dem Tode
vbergeben/dargestellet habe/ Dar-
umb wil ichs auch von seinem gu-
ten gnedigen willen mit gedult auff-
nemen /vñ es nicht begeren/ besser zu
haben/ denn sein Son vnd geliebten
Aposteln / Es komme wie es wölle /
so ist doch Gott getrew / vnd lesset
niemand versuchen vber vermügen /
Sondern machet es also / das die
versuchung so ein ende gewinne/das
mans ertragen möge. Darzu mus
der Spruch Christi bestendig blei-
ben/da er zu seinem Himlischen Va-
ter sagt/ Joan. 17. Vater / Gleich
wie du Mich gesandt hast inn die
Welt/ So sende ich sie auch inn die
Welt / Das ist/ Wie ich dein Bote
gewesen bin /Vnd wie mich die welt
empfangen vnd gehalten hat / Vnd
wie du mir gelohnet/ Also sollen sie
auch förder meine Boten sein / Vnd
es in der Welt nicht besser haben /

Doch wil ichs jnen auch nicht vnbelohnet lassen. Der Jünger ist nicht mehr / denn der Meister. Der Apostel nicht mehr / denn der jn gesandt hat / Wie droben gehöret / Der Bote mus es nicht besser haben / denn Christus / der jhn sendet / Weil es so sol gehen / wie es jhm gangen ist / da er auch Bote war / Doch sol ers auch nicht erger haben / Denn von jhm hies es also: Muste nicht Christus solchs leiden / vnd zu seiner Herrligkeit eingehen? Luce 24. Daraus haben die lieben Aposteln leichtlich können schliessen / was auff jre beschwerliche darstellung endlich erfolgen würde.

Trost der Aposteln.

Wie aber mitler zeit die Aposteln / ehe sie zur Herrligkeit erhaben werden / geachtet sind / Gibt Paulus inn den worten zuuerstehen / da er sagt: Wir sind ein Schawspiel worden der Welt / Den Engeln / Vnd den Menschen. Die Welt ist ein toll / thöricht

thöricht/blindes Ther/Sie sihet vñ höret der Aposteln werck vnd predigt/vnd ist jhr ein wunderbarlichs Spiel vnd Spectackel/ düncket sie ein törichtes/nerrisches Fastnachtspiel/das sich die Aposteln in solche gefahr mögen begeben/Mit jhrem straffen vnd lehren/alle Menschen in widersetzig machen/vnd auff den hals laden. Ist jhnen ein nerrischer handel/Das einer wol kündte vnd möchte gute tage/vnd aller Welt gnad haben/vnd doch selbst nicht wil. Helt die Aposteln für vnsinnig/das sie von einem gecreutzigten Gott/so viel wort machen/Wasser/Brod vnd Wein/in Sacramenten so hoch achten/Lachen solcher Predigten vnd Ceremonien/als eines Gauckelspiels/Treiben jr Affenwerck damit/vnd spielens spöttisch nach/Bekommen sie auch einen inn jhre klawen/der mus jr Spottvogel sein/mit dem spielen sie der Passion/

Apostel der Welt Schawspiel. 1. 2. 3. 4. 5.

vnd haben viel wesens vnd schawspiel / ehe sie einen solchen hinrichten
6. vnd tödten / Vnd wenn sie einem Apostel alle marter angelegt haben / lachen sie es noch in die faust darzu / als were es ein gar fein / hübsch spielichen gewesen / Wie man in den Historien der lieben Martyrer zu finden. Also sindt die Aposteln ein Schawspiel worden der Welt.

Darnach sindt sie auch ein Schawspiel der Engel / Die guten Engel können sich nicht gnungsam erlustigen vnd verwundern / an der Aposteln Lere / Bekentnis vnd Bestendigkeit / Es ist jhnen ein recht frewdenreich / kurtzweilig Lustspiel / das auff Erden solche Himlische Weisheit / von jnen geleret vnd verkündiget wird / Das Gott solche thaten / durch die sterblichen Menschen / wider die gewaltigen bösen Geister / ausrichtet / Das also der Gleubigen Ritterlich kempffen / wider

Aposteln der gutē Engel schawspiel.

der

der die Welt / Teuffel / Sünde vnd Laster / Vnd sich diese hinwider also streuben vnd wehren / vnd doch zu letzt vberwunden werden / ist jhnen ein genehmes Schawspiel / Als wenn man sehe / wie sich ein Wanderman mit einem Strassenreuber/oder bösen Wurm vnd Thier zu kampff legte / vnd denselben letzlich vberwünde vnd hinrichtete. Gleichnis.

Den Bösen Engeln oder Teuffeln / sindt die Aposteln auch ein schrecklichs Schawspiel / Denn sie erstarret vnd bestürtzet sehen vnd erfaren müssen / Wie die Krafft Gottes so starck vnd mechtig ist inn den schwachen / des sie sich nicht versehen / Dencken / wie denn das müsse zugehen / da sie mit jrer listigkeit vnd geschwindigkeit / wol weiser vñ verstendigere menschen zu falle bracht / das jhnen solchs nu eben an den Aposteln / vnd albern einfeltigen Christen / solle feilen vnd vmbschla- Der bösen Engel schawspiel.

gen / Das ist jhnen gar ein wunderbar seltzames vnuersehens Spiel / darein sie sich nicht richten können.

Schawspiel der guten Lerer.

Weil in der Schrifft / die Lehrer auch Engel genennet werden / Vnd aber zweyerley Lerer sind / gute vnd böse / kan man dieses auch auff dieselben / doch in vnterschiedenem verstande / ziehen / Das die Aposteln sind ein Schawspiel der Gottseligen Lerer / die sich von tag zu tag / jhe mehr sie der Aposteln schrifften lesen vnd lehren / verwundern des grossen Geists / vñ der mannigfaltigen Gaben / damit Gott diese seine Helden für andern hat gezieret.

Schawspiel der falschen Lerer.

Die Gottlosen Lerer aber / können sich nicht darein schicke / schawen den handel auch gleich mit bestürtzung an / Das sie für der Apostel lere / so gantz vñ gar nichts auff bringen noch erhalten können.

Schawspiel der

Letzlich / sind sie auch ein schawspiel den Menschen / Das ist / denen / die

die nicht gar toll /töricht / frech vnd wilde sind / Sondern zum teil gerne Göttlich vnd seliglich leben wolten/ wenn sie den rechten weg wüsten/ Zum teil allbereid auff rechter bane/ vnd auff dem wege zur Seligkeit sind / darinnen wandeln vnd fortschreitten/Diese alle sehen auch auff die Aposteln / als auff ein sonder wunderbares Schawspiel / Können sich nicht gnungsam auswundern /jhrer einigkeit / das sie in leren vnd schrifften /alle miteinander /so fein vberein stimmen / Auff einem grunde daher gehen / Einen Glauben treiben / Einen Christum / Ein Euangelion predigen / Man nennet wol Vier Euangelisten/ Man möchte Petrum / Paulum / vnd die andern / auch wol dazu nemen / vnd noch mehr Euangelisten nennen/ Aber es ist doch alles/ was die Aposteln geschrieben/nur ein einiges /ein mütiges Euangelion / vnd eben das

Menschen.

Ein einigs Euangelium.

nicht mehr noch weniger / deñ man in jren schrifften findet / haben sie zur Seligkeit notwendig geleret / Das
2. sie nu so gar nichts vergessen / vnd alles so deutlich vnd verstendlich gegeben haben / Ist warlich mit lust vnd frewdiger verwunderung anzuschawen. Vnd welcher rechtsin-
3. niger Mensch wolt sich nicht auch verwundern / an den mannigfaltigen siegen vnd vberwindungen / die sie wider den Teuffel / Ketzer vnd Tyrannen / erhalten haben / Das sie
4. die Schrifften vnd Bücher der Propheten / so schön vnd herrlich verkleret / Ja das sie mit der Schrifft die Jüden / die doch allein der
5. Schrifft Meister sein wolten / vberweiset vnd vberwunden haben / CHRistum den gecreutzigten / für den / der jhnen in der Schrifft zugesagt vnd verheischen war / zu halten
6. vnd anzunemen. Item / Das sie bey der Warheit so bestendiglich verharret /

harret / Weder guts noch böses sich dauon haben abschrecken lassen / Sondern auch darob den Todt mit frewden auffgenommen. Sölchs ist ja je verwunderns werd / Vnd also sind die Aposteln ein Schawspiel worden der Welt / den Engeln vnd Menschen / Werden auch denselben an jenem tage / ein herrlich Schawspiel sein / weñ sie neben Christo / mit Herrligkeit bekleidet / auff Stülen werden sitzen / vnd richten alle Geschlechte der Erden / Wie jnen Christus der HERR hat zugesagt / vnd on allen zweiffel auch wird halten. Vnd so viel von den Aposteln / jhren Namen / Ampt / Werck / Leiden vnd Ende in sonderheit.

Bestendigkeit der Apostelen.

Schawspiel an jenem tage.

Zum Andern.

WOllen wir nu sehen / wie vnser lieber Doctor Luther / ein warer Apostel vnsers HERRN

Vom Apostelampt des HERRN JESU CHRISTI gewesen

Wiefern wir Lutherū den Aposteln vergleichen.

sen / Vnd ist zwar vnser meinunge nicht / wie vns die Verleumbder schuld geben / Den Luther / seligen / in allen stücken / denen Aposteln / die der HERR Christus / als er auff Erden gewandelt / zum Predigampt beruffen / vnd mit Wundergaben begnadet / gleich zu machen / oder denselben vorzuziehen / Wissen von Gottes gnaden noch wol / was hierinnen für ein vnterscheidt sey. Aber wie wir für dieser zeit / klarlichē dargethan haben / Wie fern Luthe-rus / nach seiner masse / ein trefflicher grosser Prophet gewesen / Also wöllen wir gleichsfalls jetzt auch anzeigen / Das er / nach dem masse / so er von Gott empfangē / auch ein hochbegnadeter tewrer Apostel gewesen.

Otto Brunfels.

Es wurden Anno 1524. etliche Bücher / so der heilige Martyrer / Joannes Huss / gemacht / durch einen gelerten Mann / Otto Brunfels genandt /

genandt/in druck gegeben / die dedi-
cirt vnd schrieb er dem Doctor Mar
tino zu / vnd gab jhm einen solchen
Namen: Martino Luthero / dem
Aposteln CHRJsti. Dieses be-
dünckt etliche etwas zuuiel geredt
sein / Waren auch viel seltzamer re-
den (wie noch wol vber dieser Pre-
digt geschehen möcht) darüber ge-
fallen. Aber sein were es / das einer Regula.
von einem dinge / des er keinen oder
geringen verstand hette / nicht so frē-
uel vrteil fellete / Sondern viel mehr
der warheit stat vnd raum gebe.

Juuor habt jr gehöret/das Apo-
stolus / ein Mundbote vnd gesand- Luthe-
ter Legat heisse/ Weil denn Doctor rus ein
Martinus Luther / seliger / mūnd- Apostel.
lichen des grossen Gottes / inn der
Schrifft geoffenbareten willen /ver-
kündigt / desselben befehl geworben
vñ angetragen / Warumb solte man
jm denn nicht den Namen gönnen /
das er nach eigentlicher bedeuttung

dieses

Apo/stel für vnd für inn der Kirchen Gottes.

dieses worts / Apostolus / vnd ein Mundbote GOttes genennet wür/de? Denn weil die Kirche GOttes auff Erden weret/werden auch Propheten / Aposteln vnd Lehrer dieser gestalt bleiben. Wie S. Paulus zeuget / Ephes. 4. Christus ist auffgefaren in die höhe / vnd hat das Gefengnis gefangen gefüret/ Vnd hat den Menschen Gaben gegeben / etc. Vnd hat etliche zu Aposteln gesetzt/ etliche aber zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche zu Hirten vnd Lerern / das die heiligen zugerichtet werden zum werck des Ampts / dadurch der Leib CHRISTI erbawet werde.

Vnter/scheid der Apo/steln.

Doch ist vnd bleibt auch vnter denselben gemeinen Gottesboten vñ Aposteln / ein vnterscheid / Das einer mehr vnd höher Gaben hat / sein Ampt auszurichten / denn der ander/ Vnd sind doch alle / so sie nur am wort bleiben / vnsers HERRN

Gottes

Gottes knechte vnd liebe Apostel.

Also hat vnter allen Lehrern / so sind der Apostel zeiten gewesen / keiner so nahe an sie gereichet / als Doctor Luther / Darumb er auch des Apostolischen namens so viel desto wirdiger / als viel er den Aposteln ähnlicher vnd gleichförmiger gewesen / Welchs ein jeder / der nur auff das / was ich zuuor von Aposteln gesagt / achtung geben wil / ohne grosse mühe / mercken vnd erkennen kan.

Luther den Aposteln am nechsten kömen.

Er ist jhe ein Bote JHESV CHRISTI gewesen / Das er sich wol hette mügen schreiben / Martinus Lutherus / ein Apostel vnsers HERRN Jhesu Christi / Denn er hat je nichts anders gelehret noch geprediget / denn von Jhesu Christo / Besihe vnd durchlauff alle seine Schrifften vnd Bücher / so wirstu befinden / das es alles miteinander

Titulus Lutheri.

Warum Luther

ein Apostel Christi.

ander dahin gerichtet ist / Das der rechte ware Christus erkand vnd geliebt / Der Antichrist dakegen verachtet vnd verdampt werde. Derhalben lernen wir hieraus / wie fern die Prediger von dem Apostolischen Tittel vnd Namen abgesondert sein / die nichts anders denn Menschen lehre vnd satzung predigen. Denn der ist ein Apostel vnd Bote JHESU CHRISTI / der das wircket / was Christus befohlen hat. Predigt er anders / so ist er nicht ein Bote Christi / Darumb sol man jhn auch nicht hören. Thut ers aber / wie Luther gethan hat / so sol man jhn hören / Vnd es ist eben so viel / als höre te man Christum selbst. Da merck nu / wie genaw wir an Luthers Lere gebunden / Vnd wie vbel die handeln / die aus derselben schreitten / vnd nicht in allen Artickeln bestendiglich dabey beharren / Sondern in etlichen Puncten mehr den Philoso-

NOTA.

losophischen / vñ der Vernunfft bo=
ten folgen.

Es ist wol war /das Doctor Lu
ther von jugendt auff fleissig studie=
ret hat /Aber daher hat er die ware/
rechtschaffene Erkentnis des Sons
Gottes /vnd der Warheit/ nicht be=
kommen/ In Büchern hat ers nicht
finden kõnnen / Die Bibel war wol
fürhanden / Aber die finstern vnd
gantz widderwertigen Glosen der
Schulthcologen / golten zu der zeit
viel mehr / deñ der heiligen Schrifft
Text /Ward auch mehr daraus ge=
lehret vnd geschlossen / So kundte
ers auch von andern nicht lernen /
die es selbst nicht gewust / Viel we=
niger hat ers bey sich selbst finden
kõnnen / Denn vmb dieſe Erkentnis
vnd hohe Göttliche Weisheit / ists
gethan/wie Christus zu Petro sagt:
Matth.16. Selig bistu Simon Jo=
nas sohn / Denn Fleisch vnd Blut
hat dir das nicht offenbaret / Son=

Woher Luthers die hohe Erkentnis gehabt.

1.
2.
3.
4.
5.
6.

„ dern mein Vater im Himel. Denn
„ niemandt kömpt zu Christo / Das
„ ist / Niemand erkennet jn rechtschaf-
„ fen / es sey denn / das jn der Vater zie-
„ he / Gott mus hie selbst Meister sein /
„ Darumb wird Lutherus auch bil-
„ lich ein Gottesgelerter genennet / Dñ
„ ist nicht ein vergebens wort / das er
Woher Luther sein Euã gelion habe. „ Anno 1522. an Churfürsten / Her-
„ tzog Fridrich / geschrieben / also
„ lautend: Von meiner sache aber /
„ gnedigster Herr / antworte ich also /
„ E. Ch. F. G. weis / oder weis sie es
„ nicht / so las sie es jhr hiemit kundt
„ sein / Das ich das Euangelion / ni-
„ cht von Menschen / sondern allein
„ vom Himmel / durch vnsern HE-
„ RRN IESum CHRIstum ha-
„ be / Das ich mich wol hette mügen
„ (wie ich denn hinfort thun wil) ei-
„ nen Knecht vnd Euangelisten rhü-
„ men vnd schreiben / Das ist / Er het-
„ te sich mit Ehren (wie vor gesagt)
„ wol mögen einen Apostel IESu
Christi

Christi nennen. Die lerne nu ein jeder / Wofür des Luthers Euangelion zuhalten / Vnd wie schweer es denen wird fürfallen / die daran zweifeln / Item / Die es verachten / Ja auch noch wol darzu lestern / wie die Papisten vñ abtrünnigen Mammeluncken thun / die es das Fünffte Jrrdische / Epicurische / Mahometisch / Lutherisch Ewigheilium / spöttischer weise nennē / Gott wirds jhnen nicht schencken. NOTA.

Daran ist je kein zweiffel / es zeugets das werck / vnd viel Tausent rechtschaffener Christen bekennen solches mit frewden vnd danckſagung / Das der Son GOttes / aus grosser vnaussprechlicher Barmhertzigkeit / durch seinen heiligen Geist / D. Martin Luther erwecket habe / vnd jhm Männlichen Muth vnd Stimme gegeben / die Lere des Euangelij / helle vnd klar an tag zu bringen / Vnd dagegen die grewLuther vō Gott erwecket

Vom Apostelampt des

lichen Jrrthumb des Antichristi=
schen Bapsthumbs zu straffen vnd
zuuerdammen.

Also ist Luther nicht aus für=
witz auffgetrettē/sondern von Gott
zu diesem werck erwelet/beruffen vñ
gesand worden/Denn da die vnsin=
nigen Lügener im Bapstumb/sich
eingedrungen/vnd alle Schrifft zu
schanden gemacht hetten/Kundte
es GOtt nicht leiden/vnd bracht
Lutherum ins spiel/ohne alle seinen
rhat vnd sinn/Das er vber dem Ab=
las/dem Teufel etliche Sprüche der
Schrifft abreis/vnd dieselben wi=
der auff den rechten verstandt des
Glaubens zog/Da giengs daher/
Luther wolt seines HERRN wer=
bung/die Schrifft rein haben/Das
wolt der Teuffel nicht leiden/Da
stürmeten sie von allen örten auff jn
zu/Aber Gott gab jhm einen frölj=
lichen Geist/solchs alles zuuerach=
ten/vnd sein Apostelampt frewdig
zuuer=

Luther vō Gott gesandt.

Groß Wunder werck Gottes.

trefflichen Mans/ D. M. L. 20
zuuerrichten/ Welches nicht das ge
ringste Wunderwerck Gottes ge=
wesen/ so er auff Erden gewircket.

So bald Lutherus von GOtt beruffen / in dieses Spiel kommen / vnd durch den Geist Gottes erleuchtet / also viel befunden / Das jm von der Warheit zu weichen nicht wolt gebüren / Dat er alles miteinander stehen vnd ligen / gehen vnd faren lassen / Bapsts gnade / vnd Bischofe gunst / Freunde vnd Feinde / vnd sich gehorsamlich / den lauff seines Apostelampts zuuerbringen / auff den weg Gottes gerichtet / Vns allen zum Exempel / Das wir gleicher gestalt thun / vnd vns am Ampt des Euangelij nichts verhindern lassen sollen. Luthers Gehorsam.

Diezu bekam er Göttliche zeugnis / Gott selbst zeugete von jhm vnd seiner Lehre / Das er ein rechter Apostel were / vnd das ware Euangelium hette / Vnd solchs thet Gott Gottes zeugnis/ von Luthers. lc.

Vom Apostelampt des
durchs aller sterckeste vnd gewissest
zeugnis / Nemlich / durch sein heili-
ges Göttliches warhafftiges wort /
in den Propheten vñ Apostel schrifft
ten verfasset / Denn wie mans mit
der lieben Bibel angriff / des Lu-
thers Lere dadurch zuuerlegen / Wie
man es gleich kerete vnd wendete / so
war doch alle Schrifft für jhn / vnd
auff seiner seiten / so man anders bey
dem Buchstaben / vnd natürlichem
verstande der Schrifft bleiben wol-
te. Dieses merckten auch seine Wi-
dersacher / die Bäpstischen / zeitlich /
Nieffen derwegen / jhn selbst zu ewi-
gen schanden / vnd dem Luther zu
ewigem lob / öffentlichen aus / Der
Luther hette auch nichts mehr denn
die heilige Schrifft / darauff er so
sehr prallete. Item / Wenn man den
Luther vberwinden wolte / müste
man jm nicht mit Schrifft / sondern
mit Concilien / Bepstlichen Rech-
ten / vnd den Patribus begegnen /
Denn

Zeugnis der Papistē vō Luther.

Denn mit Schrifft würde man nicht viel an jhm ausrichten noch gewinnen. Ey danck můst jhr haben/ jhr lieben Papisten / das jhr vnserm Apostel solchs zeugnis gegeben. Es ist noch heutiges tages in Preussen ein Römischer Katzenal / Stentzel Dose / Bischoff zu Ermeland/nicht der geringste diener des Antichrists/ Der hat ein Büchlin (De expresso verbo Dei) öffentlich in druck gebē / darinnen er vnter andern anzeiget / Das dieses ein eigentlich Merckzeichen der ergesten Ketzer sey / Wenn sie sich auff den Buchstab der Schrifft berufften / vnd alleine auff Schrifft gründen / Vnd weil solchs die Lutherischen auch thun / könne man wol erkennen / das sie die ergesten Ketzer sein müssen.

Stanislaus Hosius.

NOTA.

Also geben vnsere gröste feinde/ vns vielfaltige zeugnis / Das Gottes Wort vns zulege / vnd vnsers teils sey / Darumb wir auch fleissig

Auffs wort allein zu sehen.

Auffs Wort allein zu sehen.

auff dasselbige / als auff ein Liecht / das da scheinet im tunckeln ort / achtung geben sollen / vnd vns nichts / weder gewalt noch vernünfftigs bedencken / davon abfüren lassen. Es wil vns solchs / nicht alleine wider die Papisten / Sondern auch wider die Sacramentierer / vnd alle andere Corruptelisten / von nöten sein / Ist das nicht ein herrlich ding / Das des Luthers Lere vom Sacrament / wider die Zwinglianer / so ein klar zeugnis hat von Gott inn der Schrifft / mit solchen verstendlichen worten / das sie niemand (er wölle denn gar blind sein) leucknen kan. Lutherus vnd wir mit jhm / lehren / Das vns CHRISTus im Hochwirdigen Sacrament des Nachtmals darreiche / seinen waren wesentlichen Leib / der von Maria geboren / am Creutz gehangen / vnd gen Himmel gefaren / Desgleichen auch sein wares natürliches Blut / so aus seinen heili-

Gottes zeugnis für Luthers lere / wider die Sacramentierer.

heiligen Wunden geflossen. Darzu sagen die Zwinglianer vnd Calvinisten Nein / Ziehen solchs alles auff Geistlichen verstand / Aber GOtt gibt vnser Lehre vnd meinung zeugnis in seinem wort / welchs also lautet: Nemet hin / vnd Esset / Das ist " mein Leib / der für euch gegeben " wird. Nemet hin / vnd Trincket alle " draus / Dieser Kelch ist das Newe " Testament in meinem Blut / das für " euch vergossen wird / zur vergebung " der Sünden. Nu hat jhe Christus keinen Geistlichen / sondern sein waren Leib für vns gegeben / etc. Vnd hat also hie / der liebe Luther / ein solch starck zeugnis von Gott / für seine meinung / welchs jhm vnd vns die gantze Welt wol wird müssen vnvmbgestossen lassen / Wol denen / die mehr auff solche Göttliche zeugnisse / denn auff Menschlicher Vernunfft gutdüncken vnd Argument halten.

Wenn die Papisten nicht weiter können / so kommen sie daher mit jhrem Bachantischen Fürwurff / vnd sagen: Wenn Luther ein rechter Apostel ist / Vnd wenn seine Lere recht sein sol / So müste er je auch Miracke l vnd Wunderzeichen thun. Nu habe aber niemals kein Lutherischer Predicant / ein hinckendes Pferdt gesundt / Oder einen lamen Hund / gehend gemacht / Darumb sey die Lutherische Lere auch nicht recht. Wie der vnselige Staphylus / Hans Albern / vnd andere Mamelucken mehr / in jhren Schmehebüchern vnd Schandschrifften also lestern.

Papistē fordern miracke l

Aber diese Buben las man faren / Staphylus erzelt selbst Neun Wunderwerck / die der Luther gethan hat / welche / do man sie recht betrachtet / nicht geringe zu achten. Las ein gros Wunderwerck sein / einen solchen mechtigen / vnd für der Welt

Wunder werck Lutheri.

Welt vnüberwindlichē Monarchen vnd Potentaten / als der Bapst gewesen / mit seinem gantzen Regiment / one einigen Schwerdschlag zuüberwinden / vnd in vieler tausent Menschen hertzen / seiner lang hergebrachten vnd gehabten Possessi-on zuentsetzen. Aber wer Lutheri Schrifften lieset/ vñ die zeitten / was sich darneben zugetragen / mit fleis betrachtet/ wird wunderzeichen vnd wercke (mehr deñ er nachsagen kan) gnung befinden.

Lutherꝰ ein Apostel Europae.

In dem hat Lutherus eine sonderliche Apostolische eigenschafft an jm gehabt / Das er nicht ein Lerer ist gewesen für eine Gemeine vnd Kirche alleine / Sondern für viele / weit vnd ferne gelegen / Denn ob er wol/ seiner Person halben / nicht imm der Welt/ von einem ort zum andern vmbgezogen / Ist doch seine Lehre vnd Euangelium / inn Büchern / Schrifften / Briefen / Rhatschlegen /

gen / Kirchenordnungen / vnd denn auch durch seine Discipel vnd rechtschaffene Jünger / nicht allein durch gantz Deutschland gelauffen / Sondern auch inn Reussen / Preussen / Liffland / Polen / Schweden / Dennemarck / Engeland / Schottland / Behemen / Vngern / Franckreich / Hispanien vnd Welschland kommen / Das er also wol möchte ein Apostel des gantzen Europæ genennet werden / Das aber nicht allein die auslendischen Königreich vnd Herrschafften / Sondern auch viel örte in Deutschlanden / ein gros teil seiner Lere faren lassen / vnd sich dagegen an die Zwinglianer / Caluinisten / Item / an die Adiaphoristen / vnd andere Corruptelisten hengen / Derselben fleischliches gutdüncken jnen besser / deñ des Luthers ernst / vnd in der Schrifft gegründet werbung / gefallen lassen / Wird jhnen besser nicht bekommen / denn es den

Das ist ein sehr schrecklicher handel.

Kirchen

Kirchen in Asien/ Griechenland vñ Jtalien bekam / Da sie nach S. Pauli abschied /in etlichẽ Artickeln / von seiner Lere abwichen / vnd den newen Lerern folgeten / GOTT erbarm sich jrer/vnd bekere sie.

Sapiens quem faciunt alienа pericula cautum.

Dieweil sich denn Doctor Luther /inn solchem seinem Apostelampt / fleissig vnd gehorsamlich / als ein trewer Bote / beweiset hat / Jst er auch dem HERRN Christo ein lieber Jünger / Freund vnd Bruder gewesen / der jhn auch von tag zu tage höher erleuchtet /vñ mit seinen Gnaden geehret vñ begabet / das ein solcher Mann aus jm worden /deme billich alle Apostolische Tittel / droben erzelet/ mögen zugelegt werden.

Luther Christi Freund.

Er mag wol heissen ein König der Heerscharen/Wie der 68. Psalm solche Wundermenner Gottes nennet / Denn er hat Christo nicht ein geringes /kleines / sondern mechtig grosses

Luther ein König der Heerscharen.

grosses Heer in Deutschland zuge-
füret / vnd durch die Posaune des
heiligen Euangelij / zu hauff bracht
vnd versamlet / Vnd hierinnen sei-
nen Dienst trewlich ausgerichtet /
Sein pfund wol angelegt. Vñ wird
am Jüngsten tage der Sohn Got-
tes / Christus Jhesus selbst / für al-
ler Welt seine Handt ausstrecken /
vnd viel Tausent bestendiger Lehrer
vnd Zuhörer / dem Doctor Luther
Christi wort zu Luthero zeigen / vnd sagen: Ey Martine /
du getrewer Knecht / Diese Predi-
canten hastu in rechter Lere vnter-
richtet / Vnd wie man recht lehren
sol / vnterweiset / Darnach durch
deine vnd jhre Euangelische Pre-
digten / mir diesen mechtigen vnze-
lichen hauffen / aus des Antichrists
Reich wider gewonnen / Nu sihe
da / vnd empfahe diese Königliche
Kron / ewiger vnd vnuerwelcklicher
Ehren / Vnd gehe ein / sampt jhnen /
in die Frewde deines HERRN /

die

die euch bereittet ist von Ewigkeit her. Als gewiss Gott war ist inn seinen worten/ So gewisslich wird dis auch geschehen am lieben jüngsten tage.

Weil auch Doctor Luther/seins Euangelij keinen schew getragen/ dasselbige öffentlich in Schrifften/ für aller Welt/ vnd mündlich für Keyser vnd König/ vnd dem gantzen Reich/bekandt/selbst gelehret/ gelesen vnd gepredigt/vnd dadurch viel zur Erkentnis der Warheit gebracht/Vnd mit solcher seiner heilsamen Lere/ ein solchs Liecht angezündet hat/das nu menniglich (wer nur nicht selbst blind sein wil) zwischen falscher vnd rechter Lehre/ warem vñ erdichtem Gottesdienst/ wol richten kan/ Wird er nicht one vrsach/ LVX MVNDI/ Ein Liecht der Welt/(wie Christus seine Aposteln heisset) genennet.

Luthers Lux mundi.

1571. Videat Germania, ne tũ luce Euãgelica sic protinus privata.

Dieweil er gleicher gestalt/allen Men=

Vom Apostelampt des

Menschen / in allen Stenden / fürge-

Lutherus Sal Terræ. predigt / Wie man den alten Adam tödten / Den lüsten des Fleisches abbrechen / Sünde meiden / Vnd zum Göttlichen Gehorsam sich gewehnen solle / Wird jm billich auch der Tittel / SAL TERRÆ / Das er ein gut Saltz der Erden gewesen / zugeeignet. So hat er Saltzes art sonderlich darinnen beweiset /

Merck. Das er alles Vnrecht / Sünde / Jrthumb / Laster vnd Vbertrettung / an menniglichen gestraffet / Vñ hierinnen keines Standes / wie hoch vñ gros der sein mögen / geschonet / Jst gleich zugangen / wie sein HERR vnd Meister CHRistus / Deme auch seine eigene Feinde das zeugnis geben musten / Matth. 22. Er were warhafftig / Lehrete den weg Gottes recht / Fragte nach niemand / Vnd achtete nicht das ansehen der Person.

Es erscheinet noch henttigs tages /

ges/die güte des Lutherischen Saltzes/in seinen Schrifften/Darinnen er sich Apostolischer art gebraucht/ Nicht mit worten der Vernunfft/ Sondern mit worten der Schrifft/ vnd des Geists / von Göttlichen sachen redet / Darumb ists auch alles artig/safftig/schefftig vnd kreffftig/was der Mañ redet vnd schreibet/Dümpelt vnd flicket / grempelt vnd stücket sich nicht /wie vieler anderer Hochgelarten schrifften / die neben der schönen Himmel Königin Theologia / auch die alte Mutter Künne/ vnd hincken de Kesemutter Philosophiam zugleich / mit vieler mühe vnd arbeit herein schleppen / Darauff /in diesen letzten zeiten / der jungen Welt / gut vnd fleissig achtung zu geben / hoch von nöten sein wil. Luther

NOTA.

Luther gieng auff dem grunde daher /Leid were es jm gewesen / etwas für Göttlich vnd Christlich Luthers Lehre gründtlich.

darzugebē/ des er nicht zuuor gantz vnd aller dinge gewiss /das es in der heiligen Göttlichen Schrifft gegründet vnd bestetigt /vnd von den Aposteln selbst zuuor gelehret worden. Das war sein hertz vnd frewde / sein lust vnd leben /das er der Apostelen Lere /mit jren eigen worten / fürtragen vnd verkleren solte / Es muste Apostolisch /Das ist/ aus der Apostelen Schrifften genommen/ vnd wider auff dieselben gerichtet sein /sonst galt es jhm nichts / Dein grund lies er jhm nicht nemen/noch einen andern grund legen / denn den einigen /der in der Apostel Schrifften gelegt ist /Nemlich / JESUM CHRISTUM / auff den war alles/ (wie vorgesagt) was er leret/schrieb oder predigt/gerichtet/Das nur der liebe Heiland / CHRistus / wol erkandt / geliebt vnd gelobt würde/ Das heisset den rechten güldenen grund im Himlischen Jerusalem zeigen.

Luthers Lust.

Grund Luthers

Grund zu Jerusalem.

Zu

Zu dieser Stadt Gottes/ weiset er auch das rechte Thor/ CHRIstum JESum/ Vnd lerete/ wie man durch den Glauben allein hinnein gehen müste. Die war es jhm ein grosser trefflicher ernst/ Von der Thür lies er sich nicht abtreiben/ Glauben vnd Euangelium CHRisti/ trieb er mit aller macht/ Da lies er jm nichts nemen. Sie haben sich wol vielfaltiger weise vnterstanden/ beide Papisten vnd Rottengeister/ den lieben Luther von dieser Thür des Glaubens hinweg zudringen/ vnd die Thür des Euangelij zuerstopffen/ Aber jhm nichts angewinnen können. Ich rede vnd zeuge das war/ vnd vielen frommen Christen vnuerborgen/ sondern nur sehr wol bekand ist/ Weil jm denn allenthalben also ist/ Solte denn nicht ein solcher Lerer GOTTES/ ein Apostel JESu CHRIsti/ mit warheit/ können genandt werden? Er

pforte des himmelischen Jerusalem.

NOTA.

ist ein Apostel CHRISTI / der heilige Luther / Vnd sol mir ein Apostel heissen / vnd solts allen seinen vnd meinen feinden leid sein.

Luthers Apostolische werck.

Doch lasset vns noch ein wenig mehr hören: Er hat / wie ein Apostel GOTTES / alle Festungen / Anschlege vnd Höhen verstöret / die sich widder die Erkendtnis Gottes auffgelehnet. Er hat alle Vernunfft vnter den Gehorsam CHRisti / gefangen genommen / Die Philosophia vnd Menschliche Weisheit / muste jhm nicht meisterns machen / in Religions sachen / Sondern sich meistern lassen / vñ gefangen geben / Da ist er ein starck gespanneter Boge / vnd scharffer Pfeil gewesen / Hat redlich geschossen vñ getroffen / Vñ also die ware Religion gereinigt / die mit Bapst vnd Menschen lehre verdunckelt / Ja mit dickem staube vnd spiñweben / vnd allerley vngeziffers geschmeis behenget / Darzu in kot geworffen /

Reinigung der Religion.

geworffen vñ vertretten ware / Das hat fechtens / streittens vnd kempfens bedurfft / ehe dieser GOttes Ritter / durch Gottes gnade / die Lere des Euangelij wider herfür gezogen / Vom geschmeis gereinigt / Den staub abgewischet / vnd widder zu Liechte gebracht hat / Dauon wir etwan mehr gehört / als ich von dieses Mannes Christlicher Ritterschafft gepredigt. *Concione secunda.*

Das sich hieran die Papisten geergert habē / das Luther / Bapsts Decret / Concilien Schlüsse / Veter Meinung / Aristoteles Gutdüncken / nicht der Schrifft gleich achten / noch so viel gelten lassen wolte / war kein wunder / Denn auch Christus selbst / vnd alle Aposteln / den Phariseern vnd Schrifftgelerten ergernis gaben / da sie jhre Menschensatzung vnd vnrechte Opinion vom Gesetz / nicht gut sein lassen wolten. *Ergernis der Papisten*

Solche ergernis können auch wir

heutigs tags noch nicht lassen/oder aller ding vmbgehen/ Deñ es ist des

Glaubens Ergernis. Glaubens Ergernis / die wird wol bleiben /weil ein vngleubiger/ ich geschweige so viel tausent /in der Welt sind. Aber dakegen ist Luthers vnd vnser Lere / den einfeltigen / betrübten/gefangenen Gewissen /tröstlich/ nützlich vnd besserlich /dafür sie vnserm HERRN Gott von hertzen dancken. Es wolte vns auch nicht wol gebüren / still zu schweigen / die Warheit schmehen /vnd die Seelen verfüren lassen / Sondern hie mus es frölich vnd frey drein gehawen sein/ Wie die Propheten / CHRIstus /vnd die lieben Aposteln / vnd Lutherus/gethan haben.

☞

Wie es aber CHRisto/vnd den Aposteln /darob ergangen/Also hat

Wie es Luther ergangē es Lutherus/seliger/ auch müssen gewertig sein/ Ist geringe gnung von Widdersachern geachtet / vnd also gleich als dem Tode vbergeben / vñ

ein

ein Schawspiel der Welt / der Engel / vnd der Menschen/worden.

Die Welt/als Papisten /Sacramentierer /vñ andere Rotten / haben mit verdruss sehen müssen / die gewaltige thaten / die Gott durch jhn ausgerichtet/Vnd sich nicht gnungsam darob verwundern können. Lutherein Schawspiel der welt

Die Papisten haben also viel Bäpste / Cardinele / Bischofe / Pfaffen / Münche / Doctores vñ andere / wider jn gehetzt / die sich mit dem frömen Apostel / Luthero / zu kampff gelegt / auff mancherley weise / vnd alle wöllen an jhm Ritter werden / Darüber man wunderbarlich spiel gesehen / wie sie an jm angelauffen / vnd von jhm abgeweiset worden / sich selbst zu boden gerennet / vñ mit schanden abziehen müssen / Welchs denn die andern/als ein vnuersehens Schawspiel vnd Spectakel / angesehen /vnd nicht gewist /was sie daraus machen sollen / vñ wie die Nar- Papisten

ren/sind sie auff den vnsinn gefallen/ Das einer vber seiner Kappe / Der ander vber dem Prillen oder Ferner/ Der dritte vber seinem langen Schlaffpeltz /bestürtzt worden /vñ was deñ einem jeden eingefallen / wie die thörichten Menschen heraus gelestert /Den trewen Lerer / wider gewissen / einen Zeuberer/ Teufels verwanten/Auffrhürer/Ertzketzer/vnd des gantzen Reichs Schaden genennet/Viel böser/gifftiger Schandnamen auff jhn gedichtet / einen Geuckler / Lotterbuben / vnd Freyhartsknecht geheissen /Wie in seiner todtgifftigen feinde / des Emsers/ Coclei / Fabri /Ecken/ vnd vieler anderer Antichristischer Schupen Bücher zu sehen / Vnd newlicher zeit / durch Stapheln/Dosen/vnd andere/Sonderlich für wenig Monden/ durch einen losen Bachanten / der sich Melchior de Fabris nennet /in einem Schandbuch / des Tittel ist:

Lesterung wider Luther.

Melchior de Fabris.

Richt-

Richtschnure Christliches Glau-
bens/etc. widerholet wurden. So
habens die Zwinglianer / Carlsta-
der/Caluinisten/vnd andere Sacra- Zuinglia-
ment schender / an jhnen auch nicht ni.
mangeln lassen / Sondern weil sie
nichts widder jhn erhalten können /
weidlich auff jhn gelestert. Der
stoltz vnd hoffertig Poleck / Johan Ioannes
Lasco / hette sich zu Embden inn a Laski.
Friesslandt / vnuerholen vernemen
lassen / Doctor Luther were ein vn-
gelarter Bawr gewesen/Warumb:
Weil er nicht Zwinglij verstandt
vom Sacrament / für recht gehaltē.
Ein ander fromer vnd Christlich ge
larter Mañ / so solchs gehöret / hat
hernach mit Lasco / vmb dieses vn-
uerschampten worts willen / nicht
mehr wöllen essen noch trincken / vñ
hat daran recht gethan. Wie viel
findet man/jetziger zeit/solcher Welt
kinder / vnter den Adiaphoristen /
Maioristen / Synergisten / Victoris- Corrupte-
tel. Ev nianern listæ.

nianern/ vnd dergleichen / denen der Luther ein Schawspiel ist worden/ sehen seine Schrifften / wider Erasmum / vnd die Sacramentierer/an / wie eine Kuhe ein newes Thor /können sich nicht drein schicken /weil es sich mit jrer Philosophey vnd Narrenteiding nicht wil reimen / Faren darnach noch wol zu / vnd heissen NOTA, jn einen Doctorem Hyperbolicum/ Philonicum / vnd weis nicht wie mehr / als hette er also mit der Religion sein spiel vnd kurtzweil nur getrieben.

Aber auff ein viel andere weise/ist der trewe vnd fromme Luther / ein Schawspiel gewesen den Engeln / den frommen Predigern / vnd den Menschen / die rechte Vernunfft gehabt /vnd nicht gar stöcke vñ plöcke gewesen / ob sie wol nicht alle sich in seinen hohen Geist / vñ Christlichen Eyuer / richten können / Haben sie doch mit verwundern / seine sachen

Schawspiel der Engel vñ Menschen.

angeschawet/ Daher einer (welcher doch hernach anders von jm geurteilt) vber des Docters Begrebnis solche wort redete.

Philippus Melanchthon in oratione funebri.

Wir wissen (sprach er) das Doctor Luther ein solcher Mañ gewesen ist / der ob der reinen Lere bestendiglich vnd mit trewem fleis gestritten / vñ sie allezeit vertheidingt hat. So hat er auch ein gut/ auffrichtig/ vnuerletzt Gewissen behalten / Vnd mus ein jeder / der jhn recht erkand / vnd offt vmb jn gewesen/ dieses zeugen / Das er sehr ein gütiger Mann gewest/ Vnd wo er vnter den Leuten gewesen / mit allen reden holdselig / freundlich vnd lieblich/ vñ gar nicht frech / stürmisch / eigensinnig oder zenckisch/ Vnd war doch darneben ein ernst vñ tapfferkeit in seinen worten vnd geberdē/ als in einem solchen Manne sein solte. Summa / es war in jhm das Hertze trewe / vnd one falsch/ Der Mund freundlich vnd hold-

Vom Apostelampt des
holdselig / Vnd wie S. Paulus von
den Christen fodert / Alles was war
„ hafftig / Was erbar / Was gerecht /
„ Was keusch / Was lieblich ist / Was
wol lautet / etc. Daher offenbar ist /
das die hertigkeit / so er widder die
feinde der reinen Lere / in Schrifften
gebrauchet / nicht eines zenckischen
vnd bosshafftigen gemüts / Son-
dern eines grossen Ernsts vnd Ey-
ners zu der warheit gewest ist / Sol-
ches müssen wir alle / vnd viel ande-
Encomia Lutheri. re frembde Leute / die jn gesehen vnd
gekandt / von jhm zeugnis geben.

Welch eine schöne vnd herrliche
Rede were hieuon zu thun / wenn ich
mir fürgenömen hette / dieses Mans
Lob zu rhümen / vnd nach der lenge
zuerzelen / die gantze Historia seines
Lebens / so er bis in drey vnd sech-
tzig Jar gebracht / mit stettem gros-
sem ernst / fleis vnd vbung / in Got-
tes furcht / Glauben / anruffung
Gottes / vnd andern Christlichen
tugen-

tugenden. Item / in allen guten vnd nützlichen studien vnd künsten. Es ist nie kein vnzüchtig wesen / noch an der vntugendt / an jm gespüret oder vermarcket / Es ist kein wort / das sich zu auffrhur oder empörung ziehen möchte/ jemals von jm gehöret/ Sondern hat allezeit trewlich zur sühne vnd frieden gerathen vnd geholffen. Er hat nicht andere frembde Wendel / in die Religion sachen gemenget / Oder rencke gesuchet / seine oder der seinen gewalt zu stercken. Solche Weisheit vnd Tugendt / ist so gros vnd seltzam / das sie nicht allein durch Menschlich vermögen vnd fleis / kan zu wegen bracht werden/ Sondern es gehöret Göttliche Gnade vnd Gabe darzu / die da sonderlich solche hohe Leute / so von natur hefftigen / hohen vnd brennen den Muth haben / (wie D. Luther gewesen) im zaum halte / Also lautet es dazumal/ Aber hernach gieng

der

der Wind aus einem andern Loch /

Luthers Eyuer.

Doch hette Lutherus den hohen eyuerigen Mut/ in Religions sachē / auch nicht von Natur / Sondern war ein sonderliche Gabe GOttes / damit jhm der HERR diesen seinen Deutschen Apostel / zu seinem eigen Werck gerüstet hatte.

Epilogus.

Aber so viel habe ich auff diss mal erinnern wöllen /von dem Apostelampt des grossen vnd heiligen Manne Gottes / Doctoris Martini Lutheri / Vnd solchs aus den vrsachen:

1. Erkentnis Göttlicher Liebe.

Erstlich / Das wir daraus erkennen lernen / die vbermessliche / vnaussprechliche Güte vnd Barmhertzigkeit GOTTES vnsers HERRN /der vns mit seiner Gnade / Liecht vnd Warheit / so reichlich / durch diesen vnsern Apostel / hat heimgesuchet /erleuchtet / in seine erkendnis gefüret / Aus des Teufels Reich /in das seine versetzet/ vnd also ewig gerecht vnd selig gemacht hat.

hat. Solchs sein hohes Gnaden-werck / hat er ja vnter vns / durch den lieben Lutherum / angefangen / wie wir wissen / vnd bekennen müssen / Vnd solchs nicht erkennen wöllen / were ja die aller grewlichste vnd erschrecklichste Blindheit.

2. Danck-sagung.

Darnach sollen wir auch vrsach hieraus nemen / GOTT für solche Wolthat / von grundt vnsers Hertzens / Lob vnd Danck zu sagen / das er vns einen solchen herrlichen vnd eigenen Apostel bescheret vnd verehret / desgleichen keinem Lande vnter der Sonnen / von S. Pauli zeiten her / widderfaren / Das wir nu durch jhn / von allen Glaubens Artickeln / so vollkommenen / wolgegründten / reichen bericht empfangen haben / ist jhe danckens werd / Jha wir können vnser Lebenlang / GOTT nicht volldancken / für die geringste vnd kleinste Schrifft / die

Vollkommener bericht.

Doctor

Vom Apostelampt des

Doctor Luther hinder sich gelas-
sen/ Ich geschweige/ das wir jhm
solten gnungsam schüldigen vnd ge
bürlichen Danck sagen / für den
grossen Vorrath/vnd vberschweng
lichen Reichthumb / aller deren Le-
ren/so man in Doctor Luthers / se-
ligen/büchern zubefinden.

3. Anruf-fung.

Derwegen wir denn zum Drit-
ten / fleissig vnd mit seufftzen / vnd
stettem anhalten / GOTT anruffen
sollen vnd wöllen / Weil diese Lere/
die vns GOtt durch Doctorem Lu
therum offenbaret / viel hefftiger vñ
listiger Feinde hat / deren eines teils
sie gentzlich zu vnterdrücken in für-
habens / Eines teils sich vnterwin-
den / die verdechtig zu machen / vnd
in zweiffel zu füren / Vnd warlich
wüste vnd wünderlich gnungsam
damit vmbgehen / Das vns der
liebe GOTT / vmb seines lieben
Sons JESV CHRISTI
willen/

Feinde der Lutherischen Lere.

willen /bey der reinen /lautern Lere /
des rechten / waren / Lutherischen
Euangelij / wölle erhalten / Lust
vñ Lieb verleihen /Lutheri Schrifften gern vnd mit nutz zu lesen. Rechte /Eyuerige/ Lutherische Prediger erhalten vnd geben/Vnd vns durch die wetterwendischen Aprill Theologen vnd Halbhössler /nicht jrre noch zweiffelhafftig machen lassen/ Sondern die Gnade verleihen / das Lutheri Lere vnd Euangelion /inn allen stücken vnd puncten / in vnsern Kirchen / weil wir leben / erhalten / vnd vnuerfelschet auff vnsere arme Nachkomen gebracht werden /vnd denselben auch rein bleiben möchte. Dieszu ist noth /teglich dieses vnsers Aposteln eigenes Liedlein von hertzen zu singē. Erhalt vns HErr bey deinem Wort. Vnd solchs Gebet wil ich euch in sonderheit trewlich befohlen /vnd ernstlichen eingebunden haben.

16
20
30
40

Letzlich sollen wir denn auch

4. Fleis vñ ernst bey der Religiō.

in Göttlichem gehorsam / Christlicher demut vnd bestendigkeit / das vnser dabey thun / Den Apostolischen Schatz vnd Beylage / des seligen Luthers / wol zubewaren / Vns nicht das ansehen grosser / trefflicher / mechtiger / gelarter / weiser Leute / noch die menge vnd grösse des hauffens / noch das dreuen der Gewaltigen / noch einige gefahr oder vertröstung / jrre machen lassen / Sondern gleich zugehen / vnd nicht achten / ob man vns darüber Störrisch vnd Stoisch schilt vnd nennet / Denn es für GOTT viel besser ist / Störrisch / vnd vnbeweglich bey der bittern Warheit halten / Denn sich leichtfertig einen jeden wind wehen vnd weben lassen.

Die halstarrigē Lutheraner die besten.

Wir sollen vns trewlich des Luthers Warnung / für den Philosophischen

phischen Theologen / lassen befoh-
len sein / vnd vns nicht an jhre ver-
nünfftige Bedencken / vnd gleissen-
des fürwenden / lieblichen schein /
vnd weltweises einfüren keren / Den
solche natürliche Menschen / weil sie
dem Fleisch vnd der Vernunfft fol-
gen / verstehen doch nichts vom
Geist GOTTES / Wie alle jhre
Lehre vnd thun (nur auffs ansehen
der Person vnd das zeitliche gericht-
tet) ausweisen.

Dieser punct ist nötig.

NOTA.

Wir sollen vns auch daran ni-
cht ergern / das es den rechtschaffe-
nen Lerern so widderwertig erge-
het / Das man sie hasset / neidet /
verachtet / verfolget / verjaget vnd
plaget / Es ist keine böse anzeigung
jhrer Person halben / Es mus also
in dieser verderbten Welt / die keine
Warheit leiden kan / gehen / Wie
Paulus drobē angezeigt vñ gesagt.

Not der rechtschaffenen Lerer.

Ich halte aber / GOTT habe vns Aposteln / für die aller geringsten dargestellet / als dem Tode vbergeben / Deñ wir sind ein Schawspiel worden der Welt / vnd den Engeln / vnd den Menschen.

Derwegen sollen wir vns solcher Apostolischer Leute viel mehr in Christlicher Liebe annemen / Mitleiden mit jhnen tragen / Sie entschüldigen / trösten / helffen / vnd für sie bitten / Vnd nicht mit falscher zeugnis / oder andern vnbillichen sachen wider sie / GOTT verursachen / auch von vns Rechte Lerer / vnd reine Lehre / hinweg zu nemen.

Vermanung.

Gebe der Allmechtige GOTT / Vater vnsers HERREN JESV CHRISTI / Das wir des-

me /

me / was jetzt gesagt / also nach-
setzen / Damit wir in bestendig-
keit des Glaubens / vnd Be-
kendtnis reiner Lere / Got-
tes Kinder sein vnd
bleiben mögen
Ewiglich /
Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0090-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0091-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0092-0

153946

AD 153946

ULB Halle
001 941 283
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0093-6

B Pal
Sp

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-195273-p0094-2

Die Fünffte Predigt/
Von dem

Apostelampt

des trefflichen Mannes/

D. MARTIN. LV-
THERS.

Geschehen den 12. *Nouemb. Anno* 1564. im Thal Manßfeldt.
Durch

M. Cyr. Spangenberg.

M. D. LXV.